

„Ein Ford für alle Fälle“ in Rimpar

Das Autohaus Rumpel und Stark GmbH aus Unterpleichfeld übergibt sein erstes Carsharing-Fahrzeug an die Gemeinde Rimpar



Rimpar/Unterpleichfeld. Carsharing ist groß im Kommen, die Devise heißt: Auto leihen statt kaufen.

Das Ford-Autohaus Rumpel und Stark GmbH nimmt sich diesen Trend zu Herzen.

In Kooperation mit dem Ford-Konzern,

dem Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg (APG)

und DB Rent bietet es den Bewohnern von Rimpar die Möglichkeit,

auch ohne eigenes Fahrzeug kurzfristig hundert Prozent mobil zu sein.

Am vergangenen Mittwoch (16. November) wurde daher

das erste Carsharing-Fahrzeug vor dem Schloss in Rimpar bei einem Glas Sekt eingeweiht.

Dort ist auch der Stellplatz des Autos. Neben Christian Reith und Julia Zoufal,

die einen Ford Fiesta im Namen des Autohauses offiziell an die Gemeinde Rimpar übergaben,

prosteten Bürgermeister Burkard Losert sowie Prof. Dr. Alexander Schraml,

Dr. Sibylle Holste und Monika Mützel vom Kommunalunternehmen

des Landkreises Würzburg auf die Kooperation an.

In einer kurzen Ansprache dankte Rimpars Bürgermeister

dem Autohaus für die innovative Idee und neue Partnerschaft

und äußerte sich zum Vorhaben: "Wir haben uns bewusst für das Carsharing entschieden,

da das Projekt vielseitig und eine günstige Nutzungsmöglichkeit ist,

sowohl für die Gemeinde, als auch für die Bürger.

Dadurch wird ein enormes Potenzial freigesetzt."

Dass sich dieses Potenzial weiter entfaltet,

indem andere Unternehmen ebenfalls Vorhaben dieser Art umsetzen,
ist sein Wunsch für die Zukunft von Rimpar:

"Vielfalt ist Trumpf. Wenn sich das Projekt etabliert, ist auch der Bedarf dafür da,
dass man weitere Möglichkeiten in das Angebot übernimmt."

Schließlich ließ es sich das Gemeindeoberhaupt nicht nehmen,
das neue Schild zur Kennzeichnung des Carsharing-Parkplatzes
eigenhändig zu befestigen.

Teilnahme ist einfach – und ideal bei unregelmäßigen Autofahrten Auch das
Kommunalunternehmen ist erfreut über die neue Kooperation, wie APG-
Vorstand Prof. Dr. Alexander Schraml betont:

"Wir brauchen eine gute Kombination zwischen Individualverkehr und öffentlichem
Personenahverkehr. Diese Lösung ist perfekt für alle,
die nicht regelmäßig ein Auto brauchen."

Ansprechen möchte man vor allem Familien ohne Zweitwagen, Fahranfänger,
die kein eigenes Auto haben, Gewerbetreibende oder Touristen.

Ein besonderer Vorteil des Projekts ist, dass auch junge Fahrer ab 18 Jahren
mitmachen dürfen und es keine weiteren Einschränkungen gibt, wie bei anderen
Vermietgesellschaften.

Die Teilnahme ist denkbar einfach: Nach Beantragung einer Carsharing Kundenkarte,
die deutschlandweit gültig ist, bucht man das Fahrzeug mit der persönlichen Karten- bzw.
Kundennummer per App oder im Internet.

Der Schlüssel und eine Tankkarte liegen im Fahrzeug,
das man mit der Kundenkarte öffnen und schließen kann.

Der Fahrer muss sich um nichts kümmern, sondern kann sofort einsteigen und losstarten.

Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs profitieren besonders von dem Projekt,
denn die Inhaber von Zeitkarten können die Carsharing-Kundenkarte zum vergünstigten Preis
erwerben.

Das fördert auch den Umweltschutz, wie Prof. Dr. Schraml abschließend bemerkt:

"Ich denke, dass wir mit dieser Aktion einen Anreiz dafür schaffen können,
dass Menschen, die nur selten ein Auto brauchen, ihr Fahrzeug abgeben und ausschließlich
öffentliche Verkehrsmittel nutzen."